

## Ilse Präsent (1925 – 2021)



Abb. 1: Volksschuloberlehrerin Ilse Präsent im November 2005 während einer ihrer Besuche am Furtnerreich, Mariahof. Foto: P. Hochleitner.

Am 13.2.1925 in Graz geboren, besuchte Ilse Präsent die Volksschule in Judendorf-Sträßengel und Lieboch. Die Matura legte sie an der Ersten Oberschule für Mädchen in Graz ab. Anschließend inskribierte sie bei Professor Dr. Felix J. Widder am Institut für Systematische Botanik der Universität Graz. Ihr Interesse für die Biologie wurde in dieser Zeit auch durch ihren Onkel, dem Biologieprofessor Dr. Walter Leopold am Lichtenfels Gymnasium in Graz gefördert, mit dem sie oftmals die Berge erkundete. Kurz vor Kriegsende wurde sie als Laborantin in der Dynamitfabrik Nobel in St. Lambrecht dienstverpflichtet und musste das Biologiestudium aufgeben.

In St. Lambrecht lernte sie auch ihren Mann Adolf Präsent kennen, den sie 1946 heiratete. Lange Zeit als Hausfrau und Bäuerin tätig, legte sie 1965 an der Lehrerbildungs-

anstalt in Graz die Prüfung für das Lehramt an Volksschulen ab und wirkte in der Folge an der Volksschule in St. Lambrecht bis zu ihrem Ruhestand im Jahr 1985. Während ihrer Schultätigkeit widmete sie sich mit viel Idealismus dem Natur- und Umweltschutz. So gründete sie u. a. eine Ortsgruppe der Naturschutzjugend, die sie 10 Jahre betreute. Von 1976 bis 1981 leitete sie auch die Arbeitsgemeinschaft der Lehrer für den Naturkundeunterricht im Bezirk Murau.

Bereits vor 1963 lernte sie über ihren Cousin, Heinz Thaler (Volksschuldirektor in St. Blasen) und seine Frau Maria, ebenfalls Lehrerin, Prof. Erich Hable kennen. Als junge Lehrerin hat Ilse Präsent an den von Prof. Hable geführten, naturkundlichen Wanderungen in die Wölzer Tauern und auf den Zirbitzkogel teilgenommen und mit ihm die Begeisterung für die alpine Floristik und Vogelwelt geteilt.

Ilse Präsent zählte zum kleinen Kreis von Naturbegeisterten, die im Anschluss an Pater Blasius Hanf in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Vogelbeobachtungen am Furtnersteich, Neumarkter Sattel und im oberen Murtal weiterführten. Nach dem Tod Hanfs setzten Pater Alexander Schaffer am Stift St. Lambrecht und Josef Noggler, Lehrer in Mariahof, die Beobachtungen am Furtnersteich bis in die 1920er Jahre fort. Erst ab 1948 übernahm Oberstudienrat Prof. Erich Hable erneut diese Arbeit.

Als stellvertretende Leiterin der 1963 eröffneten und vom Land Steiermark erbauten Forschungsstätte „Pater Blasius Hanf“ am Furtnersteich, zählte sie über viele Jahre hinweg zu den treuesten und beständigsten Mitarbeiter\*innen. Es gelangen ihr die ersten Nachweise von Pfuhlschnepfe (*Limosa lapponica*) und Brandseeschwalbe (*Thalasseus sandvicensis*) für die Steiermark sowie die erstmalige Beobachtung von Brandgänsen (*Tadorna tadorna*) am Furtnersteich.

Im Rahmen dieser Tätigkeit wirkte sie vor allem auch an der umfangreichen Dokumentation zum Schutz der kleinen Population des Mornellregenpfeifers (*Eudromias morinellus*) in den österreichischen Ostalpen mit. Darüber hinaus beschäftigte sie sich mit Stein- (*Alectoris graeca*) und Chukarhuhn (*A. chukar*) in der Steiermark oder erschloss alte Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze für die steirische avifaunistische Literatur. Ihre eigene Karteikartensammlung, durchwegs beginnend mit 1967, umfasst Aufzeichnungen von 391 Arten und endet mit den letzten Einträgen im Jahr 2005. Jedoch interessierte sie sich noch bis ins hohe Alter für die Arbeit der Steirischen Landesvogelschutzwarde.

Ihre botanischen Kenntnisse hat sie über viele Jahre in die floristische Kartierung der Steiermark, besonders der Grebenzen und am Furtnersteich, und in die Erfassung der Auwälder entlang der oberen Mur eingebracht.

Zahlreiche botanische und ornithologische Führungen am Furtnersteich, auf den Zirbitzkogel, die Grebenzen und in die Niederen Tauern rundeten ihre umfangreiche Tätigkeit ab. 1980 verfasste sie mit E. Hable den Wanderführer „Erlebte Natur“, der neun naturkundlich interessante Wanderungen durch die Wald und Seen Region Zirbitzkogel-Grebenzen vorstellt. In ihrer 1984 verfassten Festschrift 100 Jahre Österreichischer Touristenklub, Sektion St. Lambrecht, hebt sie die Kostbarkeiten der Alpenwelt hervor und schließt mit einem Satz der bis heute Gültigkeit hat:

*„Jede Verfügung, sogar das beste Naturschutzgesetz ist hinfällig, wenn wir selbst nicht in der Überzeugung leben, daß Natur etwas Kostbares, Einmaliges ist und daß es auf jeden von uns ankommt, sie zu erhalten“.*

Für ihre Beiträge zur Erforschung der Vogel- und Pflanzenwelt der Steiermark ernannte sie das damalige Landesmuseum Joanneum in Graz 1984 zur Korrespondentin auf Lebenszeit. Vom Land Steiermark wurde ihr für ihre Verdienste das Goldene Ehrenzeichen des Landes verliehen und der Österreichische Naturschutzbund würdigte sie 1997 mit der Paul-Tratz-Medaille in Silber.

Frau Ilse Präsent verstarb am 26.3.2021 im Kreise ihrer Familie in Weißenbach bei St. Lambrecht in der Obersteiermark im Alter von 96 Jahren.

Peter HOCHLEITNER und Peter SACKL